

Bubenreutheum e.V., Joseph-Otto-Kolb-Str. 12, 91088 Bubenreuth
<http://www.bubenreutheum.de>, info@bubenreutheum.de, Tel. 09131-90 86 158

Stellungnahme des Museumvereins Bubenreutheum e. V. zum geplanten Modernisierungsgutachten

Bubenreuth, 28. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stumpf,
sehr geehrter Herr Racher,

wie mit Ihnen vereinbart senden wir hiermit die von Ihnen angefragte Stellungnahme zum geplanten Modernisierungsgutachten. Wir haben Ihnen außerdem eine Übersichtstabelle angehängt, aus der die reinen musealen bzw. multifunktionalen Bereiche hervorgehen (aufgeschlüsselt hinsichtlich jeweiligem Ist-, Ideal-Zustand, sowie unseren Minimalanforderungen); es handelt sich dabei um eine Überarbeitung und Ergänzung unserer Idealplanung für das Raumprogramm des „Bubenreutheum“, das am 11.12.2012 im Gemeinderat vorgestellt worden war.

Ist-Zustand

Die derzeitigen Ausstellungs- wie Depotbereiche wurden vom Museumsverein von Anfang an als Provisorium verstanden. Die Räumlichkeiten, in denen derzeit die Ausstellung bzw. das Depot/Archiv untergebracht sind, sind für eine dauerhafte Aufbewahrung der gesammelten gegenständlichen und schriftlichen Kulturgüter (insbesondere wertvolle Saiteninstrumente) nicht geeignet. Wie durch den bereits einmal aufgetretenen Wasserschaden etwa gezeigt wurde, ist das gesamte Sammlungsgut im derzeitigen Depot in Gefahr. Der Ausstellungsbereich weist ebenfalls zahlreiche Defizite auf, die nicht vorhandene Klimatisierung oder die fehlende Besucherorientierung wären beispielhaft zu nennen; es fehlen gänzlich Hör- oder museumspädagogische Mitmachstationen. Für Gruppen- insbesondere Schulklassen ist die Ausstellung wegen Platzmangels nur sehr bedingt geeignet.

Sammlungsbestand und -aufbau

Die Sammlung umfasst derzeit reichlich 200 Musikinstrumente, sowie ca. 750 weitere Sammlungsobjekte, v.a. aus den Bereichen Musikinstrumentenbau-Werkstatt (Werkstattzubehör, Bestandteile für Musikinstrumente, Maschinen, Werkzeuge u.ä.m.), Vertreibung-Integration und Sudetica (v.a. Sachzeugen aus der Musikstadt Schönbach, z. B. die Stadtfahne) .

Die Sammlung umfasst ferner Schriftgut (einmalige Briefwechsel aus dem Bereich Musikinstrumentenbau, einen kl. Bestand Landrat Willi Hönekopp, etc.), Druckgut (seltene Firmenkataloge und Bücher aus dem Bereich Musikinstrumentenbau) und eine Spezialbibliothek zum Themenbereich Vertreibung/Integration mit ca. 500 Einzeltiteln.

Innerhalb des Vereins mit seinen derzeit 180 Mitgliedern gibt es ein Netz von Leihgebern, die bereit wären, weitere, mitunter einzigartige Exponate zur Verfügung zu stellen, sollte die Ausstellung in größere, repräsentative Räumlichkeiten mit den entsprechenden Bedingungen (Sicherheit, Klima, Alarmsicherung u.ä.m.) umziehen. Der Verein selbst ist bestrebt, die in der jetzt gezeigten Ausstellung befindlichen Leihgaben (z.B. die Sammlung Hannabach) sukzessive zu erwerben und kann seit

seiner Gründung die vereinseigene Sammlung laufend durch Zukäufe und Schenkungen erweitern.

Ausstellungsbereich

Bei einer Neukonzeption und Umzug der Ausstellung sind klimatische und konservatorische Gesichtspunkte unbedingt zu beachten. Aber auch die Frage nach der Sicherheit der Exponate (Diebstahl, Brandschutz, Wassereinbruch...) ist derzeit nur unbefriedigend gelöst. Ferner ist eine neue Dauerausstellung den Bedürfnissen der Zeit anzupassen und muss heutigen Standards an Ausstellungen genügen, eine multimediale Ergänzung mit einer entsprechend höheren technischen Ausstattung (Filme, Hörstationen u.ä.m) wäre hierbei beispielhaft anzuführen, genauso wie in die Ausstellung integrierte museumspädagogische Angebote (wie Mitmachstationen u.ä.m.); es sollte besonderes Augenmerk darauf liegen, die Besucherfreundlichkeit zu erhöhen. Die jetzt gewährleistete Barrierefreiheit wäre auch in einem anderen Gebäude sicherzustellen, wie auch bei einer Neukonzeption von vornherein die Themen Inklusion und Integration mit zu bedenken sind.

Die Öffnungszeiten sind z.Zt., auf sonntags 14:00-17:00 Uhr beschränkt. Diese müssten, auch um in den Genuss von Fördermitteln zu kommen, ausgedehnt werden.

Depot/Archiv

Bei Räumen, die ein Depot und Archiv enthalten sollen, sind ebenfalls bestimmte Anforderungen dringend zu beachten, nicht zuletzt muss es den baustatischen Anforderungen an ein Archiv bzw. Depot genügen. Das Sammlungsgut verlangt auch hier nach spezifischen klimatischen Bedingungen. Das Raumklima muss unbedingt konstant gehalten werden. Licht, Feuchtigkeit, Hitze oder mechanische Beanspruchung sind Gefahrenquellen, die einer dauerhaften Aufbewahrung im Wege stehen. Aber auch der Schutz vor dem Zutritt für unbefugte Dritte muss gewährleistet sein. Ein Archiv und Depot-Raum muss auch ein Mindestmaß an technischer Ausstattung vorweisen, wie z.B. Rollregale, säurefreie Mappen, Kartons u.v.m. Der Arbeitsschutz macht zwingend einen vorgeschalteten Arbeitsraum erforderlich, der vom eigentlichen Archiv- bzw. Depotraum abgetrennt ist. Der Arbeitsraum enthält ein Büro zur Inventarisierung, das mit Rechner, Internet (internetbasierte Inventarisierung!) großen Tischen und einer Fotoausrüstung (Fotostudio) ausgestattet ist.

Synergieeffekte können sich durch eine Zusammenführung des historischen Archivs der Gemeinde Bubenreuth mit den Beständen des Museumsvereins Bubenreutheum e. V. ergeben.

Eine Attraktivitätssteigerung stellt auch der Erwerb von einmaligen Objekten berühmter Bubenreuther (wie Fotos von Juergen Teller) dar.

Personalbedarf

Derzeit wird die Ausstellung rein ehrenamtlich vom Museumsverein betreut, der ferner die Sammlung kuratiert, Führungen durchführt, die Öffnungszeiten gewährleistet, Veranstaltungen im kulturellen Sektor organisiert etc. Mittelfristig kann der Verein diese Aufgabenflut nicht mehr stemmen oder sogar ausbauen. Sein Ziel ist die Umwandlung in einen Förderverein, der bestimmte Museumsaktivitäten (Instrumentenankauf, Publikationen u.ä.) finanziell unterstützt. Im Idealfall müssen aber die bereits jetzt durchgeführten Aktivitäten weiter ausgebaut werden und es kämen unbedingt noch die Durchführung von Sonderausstellungen (Eigenproduktionen realisieren bzw. fertige Wanderausstellungen mieten), weitere

regelmäßige Veranstaltungen (monatlich), vielfältige museumspädagogische Angebote u.v.m. hinzu, um die Attraktivität des Museums zu steigern und einen kontinuierlich hohen Besucherstrom sicherzustellen.

Der Betrieb eines nach idealer Raumplanung skizzierten umfassenden Hauses ist im Grunde nur hauptamtlich möglich. Dieser würde umfassen

- ¾ Stelle wiss. Leitung
- ½ Stelle (betriebswirtschaftliche) Organisation, Verwaltungsleitung
- ½ Stelle Museumspädagogik
- ca. 1,5 Stellen für Kasse/Info-Shop,
- 1 Hausmeister/-techniker, sowie
- bei Bedarf Honorar- und Hilfskräfte.

Dargelegt ist der rein aufs Museum bezogene Personalbedarf, allerdings kann es zu Synergien mit weiteren Bereichen kommen wie Bücherei, Gastronomie, Werkstätten u.ä.m.

Die **Minimalanforderungen an Personal** für den Bereich „Museum“ würden etwa wie folgt aussehen, mit den daraus resultierenden begrenzten Möglichkeiten einer solchen Einrichtung:

- Kassenkräfte auf Honorarbasis
- Führungen auf Honorarbasis
- 450.- EUR- Job für eine Stelle Sammlungskurator/-kuratorin (Inventarisierung, Kontakt zu Leihgebern/Leihnehmern, Sammlungsaufbau, wissenschaftliche Erschließung des Sammlungsgutes etc.)
- 450.- EUR-Job für eine Stelle Organisation (Homepage, Auskünfte, Werbung, Betreuung des Shops (Merchandise-Artikel etc.), Veranstaltungen etc.)
- Evtl. externe Vergabe von museumspädagogischen Angeboten

Minimalanforderungen an Budget

Bürobedarf, Grafik, Werbung,
Einkauf von fertigen Wechselausstellungen,
Sammlungsaufbau
etc.

Synergien mit der Bücherei

Der Museumsverein Bubenreuth e.V. hält die Idee einer gemeinsamer Nutzung unterschiedlicher Bereiche (Foyer-, Garderoben- und Toiletten-Bereichs etc.) für ausgesprochen gut. Wir können uns auch gut vorstellen, dass sich ferner personelle Synergien ergeben können.

Weitere Synergien

Um die pragmatische Synergie zwischen Bücherei und Museum um zusätzliche belebende Elemente zu ergänzen, bieten sich weitere Synergien dringend an:

- 2 Gläserne **Werkstätten**, die an Berufseinsteiger auf mind. 2 Jahre vermietet werden
- Der **Showroom** der Innung mit **Anspielraum**, der kaufinteressiertes Publikum anzieht
- **Bistro/Café-Bereich**, der die Verweildauer, die Freqüentierung und den Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöht.
- Von diesem Gastronomiebereich aus könnten auch **Tagungsanfragen** in der Einrichtung übernommen werden (dafür sind aber entsprechende Räume nötig: Seminarraum und Saal).

- Insgesamt würde ein angeschlossener **Saal**, die Attraktivität erhöhen und vielfältige Veranstaltungen ermöglichen sowie Nutzungen bereithalten: Konzerte, Tagungen, Gemeinderatssitzungen, Wechsellausstellungen, Empfänge, Bürgerversammlungen u.v.m.
- **Seminarraum** für Vereine, Ausschüsse, Schulklassen für Museumspädagogik (!)
- **Künstleratelier**
- **etc.**

Hauptstraße 7

Nach Ansicht des Museumsvereins Bubenreutheum e. V. können im Objekt Hauptstraße 7 viele der Vorstellungen von einem **multifunktionalen Kulturzentrum** erfüllt werden.

Ein derart gestaltetes Kulturzentrum mit multifunktionalen Räumen, insbesondere das daran angeschlossene Café/Bistro können zu einem **integrativen Treffpunkt aller vertretener Bevölkerungsgruppen (Altbürger, Neubürger und Flüchtlinge)** avancieren.

Die Anknüpfung an die Musikinstrumentenbau-Geschichte ist ebenfalls gegeben, da zwei herausragende Instrumentenmacher im Haus ihre Werkstätten unterhielten. Der Museumsverein Bubenreutheum e. V. würde es begrüßen, wenn sowohl der kleine Anbau zur Hauptstraße 5 hin erhalten werden könnte wie auch der Zwischenbau zwischen Wohnhaus und Scheune.

Weitere Entwicklungsmöglichkeiten

Durch einen modernen, aber sich ins Ensemble im Norden anschließenden Neubau in einer zweiten Stufe könnten weitere Synergieeffekte und Nutzungen ermöglicht werden, die im 1. Schritt noch nicht realisierbar sind.

Fazit

Der Museumsverein Bubenreutheum e. V. begrüßt den Erwerb des gesamten Grundstückes des Objektes Hauptstraße 7, um die bestmöglichen Lösungen entwickeln zu können, und sieht das weitere Vorgehen, insbesondere das Verfahren um ein Modernisierungsgutachten, als offenen Prozess, an dem der Museumsverein Bubenreutheum e.V. gerne mitwirkt. Auch weiteren Ideen und Synergieeffekten stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

Vorschlag für Büros

Die Unterlagen zur Ausschreibung für die Machbarkeitsstudie 2013/2014 können jederzeit zur Verfügung gestellt werden. Im Auswahlverfahren haben sich aus Sicht des Arbeitskreises (zwischen Fraktionsmitgliedern, Vertretern der Ortsentwicklung und des Museumsvereins) folgende drei Büros mit ihren Partnerunternehmen als die aussichtsreichsten herausgeschält.

- Standort Kommune Weissenberger, Fürth=> <http://www.standort-kommune.de/> (Favorit des Ausschreibungsverfahrens Machbarkeitsstudie)
- Reichold/Meinetsberger, Erlangen => <http://www.meinetsberger.de>
- StattWerke Consult, Berlin => <http://www.stattwerke-consult.de>